

Gummersbach, 25.06.2011

Die Mitgliederversammlung des Kreissportbundes Oberberg e.V. hat heute Abend in Gummersbach, unterstützt von den Stadt- und Gemeindesportverbänden sowie den Sportfachverbänden Fußballkreis Berg, Turnverband Aggertal Oberberg, Bergischer Turngau, Handballkreis Oberberg, Tischtenniskreis Oberberg, Volleyballkreis Oberberg, Leichtathletik Verband Oberberg sowie der oberbergischen Schwimmvereine einstimmig, bei einer Enthaltung, folgende Resolution verabschiedet:

RESOLUTION

Millionengehälter und spektakuläre Fernsehverträge dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass der größte Teil des Vereinssports von ehrenamtlicher Arbeit, gerade auch in den 393 Sportvereinen in Oberberg getragen wird.

Diese Vereinsarbeit sehen der KSB Oberberg, die Stadt- und Gemeindesportverbände und die Sport-Fachverbände durch die Folgen aus der kommunalen Finanzkrise - insbesondere in Stärkungspaktkommunen - massiv gefährdet!

Sportbünde und Fachverbände setzen sich dagegen zur Wehr, dass die Sportpauschale des Landes zunehmend zur freien Verfügungsmasse der Kämmerer wird und mit fadenscheinigen Begründungen zweckentfremdet als Sanierungsbeitrag in kommunalen Haushalten verbucht werden soll. Aus unserer Sicht ist insbesondere die in einigen oberbergischen Kommunen geplante Einführung von Sportstättenbenutzungsgebühren ein Schlag ins Gesicht von mehreren tausend oberbergischen Ehrenamtlichen. Denn sie sind Teil der 350.000 Ehrenamtlichen in Nordrhein-Westfalen, die in den Sportvereinen jährliche Arbeit im Wert von 1,7 Mrd. Euro leisten!

Wir wollen, dass die Politik im Oberbergischen Kreis dies und die darüber hinausgehende gesundheitsfördernde und sozialpräventive Wirkung des Vereinssports (bspw. die Beteiligung der Vereine beim Ganzttag in unseren Schulen) in die Entscheidungen der Ausschüsse und Räte mit einbezieht. Knapp 30 % der Oberbergerinnen und Oberberger (83.024 Menschen!) nutzen aktuell die vielfältigen Angebote ihres Sportvereins vor Ort. Damit die Oberbergischen Sportvereine mit diesem Angebot auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung leisten können, benötigen sie verlässliche Rahmenbedingungen und keine - wie auch immer gearteten - zusätzlichen finanziellen Belastungen.